

Auto-Anekdoten

Geistesgegenwart.

Ein Auto raste durch das Dorf.
Hielt vor dem Gasthaus „Zu den drei Fässern“.

Der Mann, der davorstand, fragte den aussteigenden Automobilisten freundlich:

„Gute Fahrt gehabt? Mit wieviel Kilometer sind Sie denn eben gekommen?“

„Achtzig hatte ich drauf“, erwiderte nicht ohne Stolz der Fahrer.

„Das ist ja interessant“, sagte der freundliche Mann und zog sein Notizbuch hervor. „Wissen Sie, wer ich bin?“

„Keine Ahnung.“

„Ich bin der Gendarm des Ortes.“

Ohne eine Minute seine Fassung zu verlieren, meinte der Automobilist lächelnd: „Und wissen Sie, wer ich bin?“

„Nein“, gab der Gendarm achselzuckend zur Antwort.

„Ich bin der größte Lügner von Europa!“

*

Eine Kennerin.

Sie fuhren zu zweit durch Thüringen.
In der Nähe von Eisenach hatten sie eine Panne.

„Zu dumm“, schimpfte er ärgerlich, „es fehlt wieder am Motor!“

„Wirklich?“ fragte sie ahnungslos, „wo mögen wir ihn wohl verloren haben? In Arnstadt?“

*

Papa und Sohn

„Nun, Hänschen, wovon habt ihr denn heute in der Schule gesprochen?“

„Von Gott.“

„Aha, aber sag mal, du hast doch sicher auch schon vorher von Gott gehört?“

„Jawoll, wenn Papa sein Motorrad repariert.“

*

Ein Vorschlag.

„Ich habe eine glänzende Idee“, sagte einer zu dem Direktor einer der größten deutschen Automobilfabriken.

„Was ist das denn für eine Idee?“ erkundigte sich der Direktor.

„Die Idee zu einer Erfindung. Für Autos. Wenn der Wagen dreißig Kilometer die Stunde fährt, blitzt vorn ein weißes Licht auf. Bei fünfzig ein grünes, bei achtzig ein rotes und bei hundert ertönt ein Lautsprecher, der die Worte singt: Näher, mein Gott, zu dir! . . .“

Angebot.

In Kalifornien.
Einsame Autostraße. Einsames Haus.
Ein Bauernhaus.

Ein Auto schleppt sich langsam heran.
Hält vor dem Hause.

Der Führer steigt aus und klopft an die Tür:

„Ich muß etwas Öl haben“, erklärt er dem uralten Mütterchen, das geöffnet hat. Etwas Öl für mein Auto. Kann ich das hier bekommen?“

Traurig schüttelte das Mütterchen den Kopf:

„Ich will mal nachsehen.“

Nach zehn Minuten iangen Wartens kam sie wieder:

„Öl habe ich nicht gefunden. Aber wenn Sie etwas Pfeffer und Salz gebrauchen können!“ . . .

*

Schnelligkeit.

Zwei Amerikaner unterhielten sich über die Schnelligkeit moderner Automobilfabrikation.

„Bei uns in Detroit“, sagte der eine, „wurde neulich ein Auto begonnen und nach fünf Minuten war es bereits zusammengestellt.“

„Hahaha!“ lachte der andere.

„Warum lachen Sie? Glauben Sie mir etwa nicht?“

„Doch, doch, ich glaube Ihnen schon. Als ob das etwas Besonderes wäre! Lächerlich! Bei uns in Chikago haben sie neulich ein Auto begonnen und nach fünf Minuten wurden schon die ersten überfahrenen Fußgänger in das Krankenhaus geschafft!“

*

Rede und Antwort.

Willi Bomm war an der Ecke Leipziger und Friedrichstraße einem Mann über den Fuß gefahren.

„Es tut mir sehr leid, entschuldigen Sie, bitte.“

„Entschuldigen auch noch!“ schimpfte hinkend der Mann. „Sie sind wohl verrückt? Bezahlen Sie lieber Schmerzensgeld!“

„Gut“, zog Willi Bomm die Brieftasche. „Wieviel wollen Sie haben?“

„Fünfzig Mark.“

„Was? Fünfzig Mark? So schlimm ist es aber doch wirklich nicht. Ich bin doch schließlich auch kein Millionär.“

„Nu?“ fragte wütend der Angefahrene, „nu, und bin ich ein Tausendfüßler?“